

[e-Paper](#)[Abo-Service](#)[Inserieren](#)[Wetter](#)[Dossiers](#)[Galerien](#)[Newsletter](#)[SMS-Dienste](#)[RSS](#)[FAQ](#)

# Bieler Tagblatt



11° / 18°

[NACHRICHTEN](#)[SPORT](#)[AUSSERHAUS](#)[UNTERHALTUNG](#)[MARKTPLATZ](#)[MEIN BEITRAG](#)[GEMEINDEPORTAL](#)[Biel](#) [Seeland](#) [Wirtschaft](#) [Kultur](#) [Kanton Bern](#) [Schweiz](#) [Ausland](#) [Unterhaltung](#) [Vermischtes](#) [Essen und Trinken](#)

Safari-Energiesparmodus

Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten



## Gewinnen Sie ein Erlebniswochenende am Murtensee

  
Besser unterwegs.

FILMBRINGER 19.06.2015, 18:45

## Tänzer aus Südafrika, Velokuriere aus Lausanne

Die Seeländerin Kathrin Gschwend führt mit Julia Hochuli den neuen Filmverleih Filmbringer. Dieser will neue Wege in der Filmverwertung gehen – etwa mit «Cyclique», der ab Sonntag in Biel gezeigt wird.



Filmbringerinnen: Julia Hochuli und Kathrin Gschwend führen den Verleih Filmbringer. copyright: mathias käser/bieler tagblatt

Tobias Graden

Vier Köpfe beugen sich über einen Tisch, Gesprächsfetzen füllen den Raum. Nehmen wir hier noch einen Kopf drauf? Das wirkt besser. OK, wir schauen, dass wir morgen Abend

einen Entwurf haben.

Willkommen bei Filmbringer. Die Köpfe der beiden Herren gehören Louis Mataré und David Fonjallaz von der Filmproduktionsfirma Lomotion AG, sie haben den neuen Filmverleih mitgegründet. Die Köpfe der beiden Damen gehören Kathrin Gschwend und Julia Hochuli, die den Verleih führen. Eben haben sie über die Gestaltung des Plakats diskutiert für einen Film, der demnächst in die Kinos kommen soll – von Filmbringer vertrieben.

### Brücke über den Röstigraben

Filmbringer ist neu im Schweizer Markt. Gegründet wurde der Verleih letzten November, «Cyclique» (vgl. Zweittext) ist der zweite vertriebene Film und der erste von Filmbringer, der in Biel gezeigt wird. Von der Idee bis zur Realisierung des neuen Vertriebs dauerte es nicht lange: Julia Hochuli absolvierte ein Praktikum bei der Lomotion AG, einem Unternehmen für Filmproduktion. Die beiden Geschäftsführer, Louis Mataré und David Fonjallaz, hatten zusammen mit Peter Guyer und Madeleine Corbat von Recycled TV, einer anderen Berner Produktionsfirma, die Idee, in Bern einen Filmvertrieb aufzubauen. Bei der Suche nach einer Geschäftsleitung für die neue Firma war Hochuli von Anfang an im Gespräch. Kathrin Gschwend, mit Simon Baumann die Co-Autorin des Erfolgsfilms «Zum Beispiel Suberg», konnte als Geschäftsführerin gewonnen werden. Und so sind es sechs Teilhaber, die Filmbringer gegründet haben und Verwaltungsrat und Geschäftsführung bilden.

Hat denn die Schweiz auf einen weiteren Filmverleih gewartet? Gschwend und Hochuli sehen Potenzial. Die meisten Schweizer Verleihe befinden sich in Zürich oder Genf, entsprechend rar sind Kontakte über die Sprachgrenze hinweg und entsprechend schwer haben es Filme, in der jeweils anderen Sprachregion in die Kinos zu kommen. «Wir wollen eine Brücke zur Romandie bauen», sagt Julia Hochuli. «Cyclique» ist darum praktisch zeitgleich in der Romandie und in der Deutschschweiz gestartet. Ebenso wichtig ist die Verankerung in der Berner Filmszene – Kathrin Gschwend weiss dies aus eigener Erfahrung: «Zum Beispiel Suberg» wurde vom Berner Ueli Grossenbacher vertrieben, und die lokale Nähe ermöglichte eine engere Zusammenarbeit zum Nutzen aller Beteiligten.

### Tänzer und Velokuriere

Die Kooperation mit den Regisseuren ist denn auch eines der Hauptanliegen von Julia Hochuli und Kathrin Gschwend. Filmbringer vertreibt keine Mainstream-Kassenschlager – «Wenn man Nischenfilme ins Kino bringen will, muss man sich etwas ausdenken», sagt Gschwend. Für «Life in Progress» arbeitete Filmbringer mit Schulen zusammen. Der Film zeigt, wie südafrikanische Jugendliche aus dem Township dank einer Tanzgruppe zu Perspektiven finden. Filmbringer lud Mitglieder der Gruppe in die Schweiz ein, zu Workshops in Schulen, und am Nachmittag, wenn die Kinos kaum ausgelastet sind, gab es Schülervorstellungen des Films. Für «Cyclique» spannen die beiden Frauen Velokurier-Unternehmen ein. In diversen Städten haben Kuriere jeder Sendung einen Flyer mitgegeben, der Regisseur stellt sich für Podiumsdiskussionen zur Verfügung. Es ist dieses Engagement, das in der Filmszene auf Resonanz stösst. «Es gibt viele gute Schweizer Filme, die kaum jemand sieht, weil der Verwertung zu wenig Beachtung geschenkt wird», sagt Julia Hochuli. Filmbringer kann so Marktanteile in der Nische finden – das Echo von Regisseuren sei jedenfalls positiv.

### Alternative Modelle

Hochuli und Gschwend sehen sich aber keineswegs in der blossen Rolle der Krümel picker und Resteverwerter. In der Aufbauphase teilen sie sich ein 90-Prozent-Pensum, Ziel ist aber Wachstum. Dazu sind auch Filme nötig, die mehr als zwei- bis dreitausend Eintritte verzeichnen. «Einmal pro Jahr muss ein Film Zahlen bringen», sagt Gschwend. Das hängt nicht zuletzt mit dem Förder- und Finanzierungssystem zusammen: Im Gegensatz zu Produktionen werden Verleihe durch die öffentliche Hand deutlich weniger gefördert, und der Anteil am Gewinn der Kino-Eintritte sinkt nach den ersten beiden Wochen Spielzeit rapide.

Filmbringer prüft darum auch, welche alternativen Verwertungsmodelle sich eignen. Klassischerweise wird ein Film zuerst im Kino gezeigt, ein halbes Jahr später erscheint die DVD, nach einem weiteren halben Jahr erfolgt die TV-Ausstrahlung. «Unter Umständen lohnt sich eine zeitgleiche Lancierung auf mehreren Kanälen», sagt Gschwend – für die Schweiz-Satire «Image Problem» wäre angesichts der hohen Youtube-Klickzahlen des Trailers eine kostenpflichtige Lancierung über Internet lohnenswert gewesen. Um eine Kannibalisierung zu vermeiden, werden Julia Hochuli und Kathrin Gschwend solche Wege sorgfältig prüfen. Denn Ziel ist es nicht, dem Kino Publikum abspenstig zu machen, sondern ein nachhaltiges Netzwerk mit allen Akteuren aufzubauen – und so dafür zu sorgen, dass jene Filme, an denen Hochuli und Gschwend Gefallen finden, möglichst viele Zuschauer erreichen.

«Cyclique»: Fliegen macht süchtig

tg. «Wenn ich fahre, habe ich manchmal das Gefühl zu fliegen. Es ist, als würde ich die Welt von oben betrachten. Dieses Gefühl von Freiheit macht ziemlich süchtig.» Diese Sätze sagt Caroline, Velokurierin in Lausanne, und sie drückt damit das Lebensgefühl aller Velokuriere der Welt aus. Ihre Eltern aber sind keine Velokuriere: «Es kommt der Moment, wo man sich absichern muss», sagt der Vater am Familientisch. Er sähe es lieber, seine Tochter würde endlich «etwas richtiges» machen aus ihrem Leben, oder wie er ihr sagt: «Uns ist wichtig, dass Du Deine Ziele erreichst.» Caroline geht gegen Ende 20, ist ausgebildete Journalistin und fühlt sich, als sei sie eine Buchleserin, der die melancholische Ambivalenz der Geschichte die Tränen in die Augen treibt. Aber sie ist Velokurierin und hat die Hauptrolle in ihrem Leben selber zu spielen: «Ich weiss nicht, ob es ein Teufel ist oder ein Engel. Er sagt mir: Vielleicht ist der Moment da, um aufhören zu fahren.»

Der Filmemacher Frédéric Favre porträtiert Caroline neben den Kurieren Raphaël und Matila in seinem Dokumentarfilm «Cyclique». Es ist seine Abschlussarbeit an der Lausanner Filmschule Ecal. Favre war selber leidenschaftlicher Kurier, immer, wenn in «Cyclique» pedaliert wird, ist er mitgefahren und hat aufgenommen. Diese Nähe hat es ihm ermöglicht, auch ungemein intime Momente im Leben der drei Kuriere einzufangen, die an krisenhaften Wendepunkten ihres Lebens stehen – etwa wenn Raphaël sich seines selbstzerstörerischen Verhaltens gewahr wird, sich aber zwischen seinem eskapistischen Fernweh und der Liebe zu seiner Freundin entscheiden muss.

Es ist das, was den Film nicht nur für Velofreaks, sondern für ein breites Publikum sehenswert macht: Er spielt zwar in der Velokurierszene, doch die Fragen, die er verhandelt, sind nicht nur für die Generation Y interessant, sie sind universell und mitunter schmerzhaft. Wie nimmt man Abschied von etwas, das man liebt? Muss man überhaupt, bloss weil es das Umfeld fordert? Was macht einen glücklich in meinem Leben? Lässt sich das verbinden, Erwachsensein und Glücklichein, Freiheit und Verantwortung?

Schön auch, wie die spezielle, familiäre Unternehmenskultur im Kurierunternehmen eingefangen wird – und durch Neuankömmlinge und Abschiede das Thema Vergänglichkeit fast beiläufig stattfindet. Und die Protagonisten? Caroline wählt vorerst

den Mittelweg – sie arbeitet nun halbe-halbe als Kurierin und Journalistin. Matila, der Jüngste im Film, steigt nach anfänglichen Zweifeln ganz in den Velokurierberuf ein. Und Raphaël, der ein Lizenziat in Sportwissenschaften und Religionswissenschaften hat, kehrt nach einer Auszeit in Nordamerika wieder ins Kurierwesen zurück. Er fährt nun in Bern. Wie sagt doch EPFL-Professor René Bugnon an der Abschiedsparty bei ihm: «Alle unsere Abenteuer... ohne Poesie sind sie nichts wert.»

Info: Vorführung in Biel im Filmpodium Sonntag bis Dienstag um 20.30 Uhr, zusätzlich am Dienstag um 18 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs.

[Cyclique Trailer DE](#) from [Filmbringer](#) on [Vimeo](#).

STICHWÖRTER: [Film](#), [Filmbringer](#), [Verleih](#), [Kathrin Gschwend](#), [Simon Baumann](#), [Velokuriere](#), [Cyclique](#), [Kino](#)

#### KOMMENTAR HINZUFÜGEN

|  |
|--|
| <b>Name</b>  |
| <input type="text" value="kathrin-filmbringer.ch"/>  |
| <b>Kommentar *</b>   |
| <input type="text"/>   |
| <input type="checkbox"/> Informieren Sie mich, wenn ein neuer Kommentar hinzugefügt wurde. |
| ABSENDEN   |
| * Pflichtfelder  |

#### NACHRICHTEN ZU KULTUR



BERLIN 19.06.2015, 19:49

#### Preisregen für Thriller "Victoria" und einen preis für Joel Basman

Der Thriller "Victoria" ist der grosse Sieger der Verleihung des 65. Deutschen Filmpreises. Der Film räumte sechs...



LITERATUR 18.06.2015, 11:00

### Wer schreiben muss, der schreibt

Was braucht ein junger Autor? Was kann er lernen? Am Schweizer Literaturinstitut in Biel lernen angehende Autoren...

BERLIN 19.06.2015, 12:34

### Gala zum 65. Deutschen Filmpreis - Promi-Schaulaufen bei Lola-Party

Zur Verleihung des 65. Deutschen Filmpreises werden heute Abend im Berliner Palais am Funkturm mehr als 1800 Promis...

BASEL 19.06.2015, 17:14

### Maja Hoffmann erhält als erste Schweizerin Montblanc Art Award

Die Basler Kunstsammlerin und Mäzenin Maja Hoffmann hat am Donnerstag in der Basler Kunsthalle als erste Schweizerin...

OTTAWA 19.06.2015, 17:28

### Kanadischer Schauspieler Rick Ducommun gestorben

Der aus Filmen wie "Stirb langsam" und "Jagd auf Roter Oktober" bekannte kanadische Schauspieler Rick Ducommun ist tot...